



Infoblatt **„Gewerberechtliche Regelungen für Pferdebetriebe“**

Gewerberechtliche Regelungen für Pferdebetriebe

Reitstall, Pferdehof, Reitschule oder Reitsportzentrum sind Sammelbegriffe für ein oft sehr umfassendes Leistungsangebot. Die Zuordnung der in der Gesamtleistung enthaltenen einzelnen Tätigkeiten führt in der behördlichen Betrachtung oft zu unterschiedlichen Ergebnissen.

1. Welche Tätigkeiten fallen generell unter die Anwendung der Gewerbeordnung?

Gemäß § 1 GewO 1994 wird eine Tätigkeit gewerbsmäßig ausgeübt, wenn sie selbständig, regelmäßig und in der Absicht betrieben wird, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, gleichgültig für welche Zwecke dieser bestimmt ist.

Selbständigkeit im Sinne dieses Bundesgesetzes liegt vor, wenn die Tätigkeit auf eigene Rechnung und Gefahr ausgeübt wird.

Als regelmäßige Tätigkeit gilt auch eine einmalige Handlung, wenn nach den Umständen des Falles auf die Absicht der Wiederholung geschlossen werden kann oder wenn sie längere Zeit erfordert. Das Anbieten einer den Gegenstand eines Gewerbes bildenden Tätigkeit an einen größeren Kreis von Personen oder bei Ausschreibungen wird der Ausübung des Gewerbes gleichgehalten.

Die Absicht, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, liegt auch dann vor, wenn der Ertrag oder sonstige wirtschaftliche Vorteil den Mitgliedern einer Personenvereinigung zufließen soll.

2. Können auch Tätigkeiten von gemeinnützigen Vereinen unter die Anwendung der Gewerbeordnung fallen?

Bei Vereinen gemäß dem Vereinsgesetz 2002 liegt die Absicht, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, auch dann vor, wenn die Vereinstätigkeit das Erscheinungsbild eines einschlägigen Gewerbebetriebes aufweist und diese Tätigkeit - sei es mittelbar oder unmittelbar - auf Erlangung vermögensrechtlicher Vorteile für die Vereinsmitglieder gerichtet ist. Übt ein Verein gemäß dem Vereinsgesetz 2002 eine Tätigkeit, die bei Vorliegen der Gewerbsmäßigkeit in den Anwendungsbereich dieses Bundesgesetzes fiele, öfter als einmal in der Woche aus, so wird vermutet, dass die Absicht vorliegt, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen.

3. Welche Voraussetzungen sind für die Anmeldung eines Gewerbes zu erfüllen?

Allgemeine Voraussetzungen für den Gewerbeantritt:

- Eigenberechtigung (Volljährigkeit)
- Österreichische Staatsbürgerschaft, EU/EWR-Staatsbürgerschaft, Staatsangehörige aus Staaten mit entsprechenden Staatsverträgen und mit rechtsgültigen Aufenthaltstiteln in Österreich

- Das Nichtvorliegen von Gewerbeausschlussgründen:
 - gerichtliche Verurteilung wegen betrügerischer Krida, Schädigung fremder Gläubiger, Begünstigung eines Gläubigers oder grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen
 - wegen einer sonstigen strafbaren Handlung zu einer drei Monate übersteigenden Freiheitsstrafe oder Geldstrafe von mehr als 180 Tagsätzen

Unterlagen zur Gewerbeanmeldung:

- Reisepass
- Aktuelle Strafregisterbescheinigung des Herkunftslandes für Personen, die nicht oder weniger als fünf Jahre in Österreich wohnen
- Nachweis der Befähigung (z.B. Meister- bzw. Befähigungsprüfungszeugnis, Schul- oder Arbeitszeugnisse) oder festgestellte individuelle Befähigung (ausgenommen bei freien Gewerben - hier sind keinerlei Befähigungsnachweise erforderlich)
- Niederlassungsnachweis bzw. Aufenthaltserlaubnis zu selbstständigen Erwerbszwecken bei nicht EU-Bürgern
- Firmenbuchauszug bei Gesellschaften (GmbH, AG, OG, KG), nicht älter als sechs Monate
- Die zur Bearbeitung des Gewerberegisters erforderlichen Daten werden aus der Firmenbuchdatenbank dem zentralen Gewerberegister zur Verfügung gestellt.

4. Welche Tätigkeiten von Pferdebetrieben fallen unter die Anwendung der Gewerbeordnung?

Das gewerbliche Einstellen, Ausbilden und Vermieten von Pferden erfordert die Anmeldung des Gewerbes:

„Ausbildung, Betreuung, Pflege und Vermietung von Tieren sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“

Dabei handelt es sich um ein freies Gewerbe. Freies Gewerbe bedeutet, dass außer den allgemeinen Voraussetzungen für den Gewerbeantritt (siehe oben) kein besonderer Befähigungsnachweis erforderlich ist. Es ist also keine Prüfung und keine Praxiszeit für die Anmeldung bei der Gewerbebehörde erforderlich, wohl aber aus Haftungsgründen empfehlenswert.

Das **Einstellen von Pferden** erfordert grundsätzlich die Anmeldung dieses Gewerbes. Ausnahmen gibt es für landwirtschaftliche Betriebe - siehe Kapitel 5.3.

Die **Ausbildung von Tieren** fällt ohne Ausnahme unter die Gewerbeordnung. Damit sind der Pferdeausbildungsbetrieb und der/die selbständig tätige Pferdeausbildner/in oder der/die Bereiter/in - auch wenn diese/r mobil tätig ist und keine Pferdehaltung betreibt - Gewerbetreibende. Unter Pferdeausbildung fällt der gesamte Trainingsbereich eines Pferdes: von der Erziehung des Fohlens über das Zureiten und Einfahren bis zum Turniersporttraining und Vorstellen des Pferdes bei Zucht- und Sportprüfungen und Verkaufsveranstaltungen.

Der Wortlaut der Gewerbeberechtigung verdeutlicht, dass auch **Beratungsleistungen** rund um pferdegerechte Haltung und Fütterung als gewerbliche Tätigkeiten gelten.

Des Weiteren zählt die Gewerbeordnung sämtliche **diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten** rund ums Tier zu den gewerblichen Tätigkeiten, mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen Diagnose- und Behandlungsmethoden, die den freiberuflichen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Das **Vermieten von Tieren** ist eine gewerbliche Tätigkeit und bedarf daher einer Gewerbeberechtigung. Ausnahmen bestehen für die Vermietung von Reittieren, wenn diese als Nebengewerbe im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes erfolgt (siehe unten). Unter Vermietung versteht man das Überlassen von Tieren mit oder ohne Ausrüstung. Es erfolgt eine Einweisung, aber keine zusätzliche Dienstleistung wie Begleitung, Coaching oder Unterricht etc im Umgang mit dem Tier.

Die **Vermietung von Sportartikel** kann in untergeordnetem Umfang, wenn der Charakter des Hauptbetriebes bestehen bleibt, als Nebenrecht ausgeübt werden. Wenn der untergeordnete Umfang überschritten wird, ist dafür eine eigene Gewerbeberechtigung notwendig.

▪ **Betrieb eines „Reiterstüberls“**

Die gastgewerbliche Tätigkeit ist ein reglementiertes Gewerbe und bedarf eines Befähigungsnachweises. Folgende freie Gastgewerbe, d.h. ohne Befähigungsnachweis sind möglich: Die Verabreichung von Speisen in einfacher Art und Ausschank von nichtalkoholischen Getränken und von Bier in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen, wenn hierbei nicht mehr als acht Verabreichungsplätze bereitgestellt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Fachgruppe Gastronomie.

T 05-90909-4613

M gastronomie@wkoee.at

W wko.at/ooe/gastronomie

▪ **Getränke- und Snackautomaten zur Selbstbedienung**

Für das Verabreichen von nichtalkoholischen sowie alkoholischen Getränken in unverschlossenen Gefäßen und von Waren (z.B. Snacks) durch Selbstbedienungsautomaten, benötigen Sie eine Gewerbeberechtigung im Lebensmittelhandel (freies Gewerbe) mit dem Wortlaut: „Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe und Handelsagent“. Die Mitgliedschaft erfolgt im Landesgremium Lebensmittelhandel (Umlagenpflicht) - egal, WER der Betreiber ist (Sportbetrieb oder Dritter).

Bei Getränkeautomaten mit Verkauf von alkoholischen Getränken muss der Jugendschutz beachtet werden:

Laut § 8 Oö. Jugendschutzgesetz 2001 ist die Abgabe von gebranntem Alkohol oder Mischgetränken, die solchen gebrannten Alkohol enthalten, nur an Personen ab 18 Jahren erlaubt. Alkoholische Getränke ohne gebrannten Alkohol wie Wein oder Bier dürfen an Personen ab 16 Jahren abgegeben werden. Bei Verstößen können hohe Verwaltungsstrafen verhängt werden.

Gemäß § 114 Gewerbeordnung 1994 muss der Gewerbetreibende oder eine im Betrieb beschäftigte Person die Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises oder einer speziellen Jugendkarte (mit Lichtbild) verlangen, um das Alter der Jugendlichen festzustellen. **Die Abgabe von Alkohol an Verkaufsstellen, an denen keine Person zur Altersüberprüfung mittels Ausweiskontrolle anwesend ist, (z.B. Automaten, Selbstbedienungsläden) ist somit unzulässig!**

Elektronische Systeme, die einen Kauf von Alkohol nur unter Prüfung des Alters zulassen (etwa Altersabfrage mittels Bankomatkarte), bieten nach derzeitiger Rechtslage keinen ausreichenden Ersatz für die Ausweiskontrolle durch eine Person. (Vgl. Oö. Jugendschutzgesetz 2001 § 11 Altersnachweis)

Nähere Information erhalten Sie im Landesgremium Lebensmittelhandel.

T 05-90909-4312

M lebensmittelhandel@wkoee.at

W wko.at/ooe/lebensmittelhandel

Gewerbebehörde ist die für den Betriebsstandort zuständige Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft, Magistrat). Vor Anmeldung des Gewerbes kann eine Betriebsanlagengenehmigung notwendig sein.

Der gewerbliche Pferdebetrieb ist aufgrund der Gewerbeberechtigung Mitglied der **Wirtschaftskammer** und der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe.

Die Grundumlage 2026 beträgt in Oberösterreich € 108,00 für Einzelunternehmen. Für GesmbHs und Vereine das Doppelte.

Eine wichtige Informationsquelle für alle Gewerbetreibende, und solche, die es werden wollen ist auch die Homepage der Wirtschaftskammern: **www.wko.at**

5. Welche Tätigkeiten von Pferdebetrieben fallen nicht unter die Anwendung der Gewerbeordnung?

Die Gewerbeordnung 1994 zählt im § 2 eine Reihe von Tätigkeiten auf, die nicht unter dieses Bundesgesetz fallen, somit keine gewerblichen Tätigkeiten darstellen. Für diese Tätigkeiten ist keine Gewerbeberechtigung erforderlich. Es besteht für diese Erwerbszweige keine Zuständigkeit der Gewerbebehörde.

5.1 Erteilen von Reitunterricht

Gemäß § 2 Abs. 1 Ziffer 12 ist die die Ausübung der Erwerbszweige des Privatunterrichtes und der Erziehung von der Gewerbeordnung ausgenommen.

Unter Privatunterricht wird der Unterricht von Personen verstanden. Die Tätigkeit des Reitlehrers/der Reitlehrerin fällt damit nicht unter die Gewerbeordnung. Die Erteilung von **Reitunterricht** sowie die **Durchführung von Ausbildungsprogrammen** sind als Wissensvermittlung zu verstehen und stellt damit eine Unterrichtstätigkeit dar. Die Ausbildung ist nicht Gegenstand eines Gewerbes. Demnach benötigt der Reitlehrer/ die Reitlehrerin keine Gewerbeberechtigung.

Wer auf eigene Rechnung und wirtschaftliche Gefahr Reitunterricht erteilt, gilt somit als FreiberuflerIn. Auch die Finanzbehörde betrachtet Einkünfte aus diesem Erwerbszweig nicht als gewerbliche Einkünfte, sondern als Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Ein/e freiberufliche Selbständige/r ist verpflichtet, sich bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) als so genannte/r „Neue/r Selbständige/r“ selbst anzumelden.

Ist der Reitlehrer/die Reitlehrerin bei der Ausübung seiner Tätigkeit vollkommen unabhängig von einem Auftraggeber und verfügt er selbst über die benötigten Betriebsmittel, so kann er/sie auch auf Basis eines Werkvertrags als "Freiberuflich Selbständiger" tätig werden.

WICHTIG:

Vom Reitunterricht ist die Tätigkeit der Pferdeausbildung klar zu trennen:
Menschen unterrichten ist kein Gewerbe. Tiere ausbilden ist eine gewerbliche Tätigkeit!

DAHER:

Reitschulen sind keine Gewerbebetriebe, Pferdeausbildungsbetriebe hingegen schon.

Ist die zur Verfügung Stellung eines Reittieres notwendiger Bestandteil des Reitunterrichts gilt diese Tätigkeit nicht als Vermietung eines Tieres, sondern geht im Sinne einer einheitlichen Leistung in der wirtschaftlich übergeordneten freiberuflichen Tätigkeit auf. Damit fällt das Anführen einer Reitergruppe beim Ausritt nicht unter Vermietung von Reittieren, sondern unter Reitunterricht im Sinne einer Wissensvermittlung an Privatpersonen.

5.2 Pferdezucht und Gewinnung tierischer Erzeugnisse

Gemäß § 2 Abs. 1 Ziffer 1 GewO 1994 ist die die Tätigkeit der Land- und Forstwirtschaft von der Gewerbeordnung ausgenommen und gemäß § 2 Abs. 3 Ziffer 2 fällt das Halten von Nutztieren zur Zucht, Mastung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse unter die Landwirtschaft.

Damit sind Pferdezuchtbetriebe oder zum Beispiel Pferdefleisch- und Stutenmilcherzeuger keine Gewerbebetriebe.

Die Gewerbeordnung knüpft auch nicht an bestimmte Mindestgrößen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes an: Gewerberechtlich betrachtet wird unter Land- und Forstwirtschaft unabhängig von der Betriebsgröße die Hervorbringung und Gewinnung pflanzlicher Erzeugnisse mit Hilfe der Naturkräfte, das Halten von Nutztieren zur Zucht, Mastung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse sowie Jagd und Fischerei verstanden.

5.3 Pferde einstellen am landwirtschaftlichen Betrieb

Werden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb Pferde eingestellt, so zieht die GewO mit der Novelle 2017 eine Grenze von 25 Einstellpferden ein.

Werden mehr als 25 Pferde am landwirtschaftlichen Betrieb eingestellt, liegt Gewerblichkeit vor.

Bis 25 Einstellpferde hängt es davon ab, ob die bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen ausreichen, um die Pferde selber zu versorgen. **Pro Hektar** landwirtschaftlich gehaltene Flächen dürfen **höchstens 2 Einstellpferde** gehalten werden. Darüber hinaus müssen sich diese landwirtschaftlichen Flächen in der „Region“ des Hofes befinden (§ 2 Abs. 3 Z. 4 GewO)

Andere Reittiere als Pferde (z.B. Lamas, Kamele, etc.) können im landwirtschaftlichen Nebenerwerb (und damit von der Gewerbeordnung ausgenommen) eingestellt werden (§ 2 Abs. 4 Z. 6)

6. Flächenwidmung - Baugenehmigung - Betriebsanlagengenehmigung

Soll ein gewerblicher Pferdebetrieb neu errichtet werden, oder ein landwirtschaftlicher in einen gewerblichen Pferdebetrieb umgewandelt werden, ist zunächst bei der Gemeinde/Magistrat festzustellen, ob der **Flächenwidmungsplan** diesen Betrieb zulässt. Dies ist in Oberösterreich gemäß § 30 OÖ Raumordnungsgesetz 1994 im Grünland nur mit Sonderausweisung Reitsportanlage möglich.

Für die Neuerrichtung eines Pferdebetriebes ist eine **Baubewilligung** erforderlich. Baubehörde erster Instanz ist der Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde oder gemäß Bauübertragungsverordnung die Gewerbebehörde.

Soll ein bestehender Pferdebetrieb übernommen werden, muss überprüft werden, ob eine Benützungsbewilligung der Baubehörde vorliegt. Alle baulichen Gegebenheiten müssen den bauordnungsrechtlichen und bautechnischen Vorschriften entsprechen.

Neben der Baugenehmigung ist auch eine **Betriebsanlagengenehmigung** erforderlich. Betriebsanlagenbehörde ist die Bezirkshauptmannschaft bzw. der Magistrat. Bei bis 35 fremden Reittieren wird ein vereinfachtes Betriebsanlagengenehmigungsverfahren durchgeführt. In diesem Verfahren haben Nachbarn keine Parteistellung. Es muss auch keine Augenscheinsverhandlung stattfinden. Der positive Feststellungsbescheid gilt als Genehmigungsbescheid. Auch in diesem Verfahren müssen die Einreichunterlagen vollständig sein, sodass die Behörde bereits aufgrund der Unterlagen ohne Verhandlung vor Ort das Projekt beurteilen kann. Ab 35 eingestellten Reittieren ist ein „reguläres“ Anlagengenehmigungsverfahren durchzuführen.

Vor Abgabe des Genehmigungsansuchens bei der Bezirksverwaltungsbehörde, soll eine Vorabklärung am Betriebsanlagensprechttag erfolgen. Bei diesen Sprechtagen, welche regelmäßig von der Bezirksverwaltungsbehörde abgehalten werden, sind auch Amtssachverständige und ein/e Vertreter/in des Arbeitsinspektorates anwesend.

Wichtige Hinweise bietet auch das Info-Blatt "Einreichunterlagen für das gewerberechtliche Genehmigungsverfahren" mit der darin enthaltenen Checkliste. Näheres dazu finden Sie auf der Homepage der WKOÖ unter: <https://www.wko.at/ooe/umwelt-energie/einreichunterlagen-fuer-das-gewerbliche-betriebsanlagen-ge>

Hinweis: Beide Genehmigungen (Bau- und Anlagengenehmigung) sind jedenfalls vor Errichtung und Inbetriebnahme der Anlage einzuholen.

Ansprechpartner im Betriebsanlagenverfahren in der Wirtschaftskammer OÖ:
Herrn DI Jürgen Neuhold
Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
T 05-90909-3633
E umweltservice@wkoee.at

7. Weitere Arten der Erwerbstätigkeit auf Pferdebetrieben

▪ Dienstnehmer

In gewerblichen Pferdebetrieben können Reitlehrer sowie Betreuer, Ausbilder, Bereiter und weiteres Personal auch als **Dienstnehmer** eingestellt werden, wenn dafür die Voraussetzungen vorliegen. Das bedeutet eine Beschäftigung in persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit. Für Dienstnehmer in dieser Branche gibt es **keinen Kollektivvertrag**, es gelten arbeitsrechtlich die allgemeinen gesetzlichen Regelungen (z.B. Angestelltengesetz, Arbeiterabfertigungsgesetz usw.). Ein „echter“ Dienstvertrag liegt vor, wenn der Arbeitnehmer den Weisungen des Arbeitgebers unterworfen und in den Betrieb des Arbeitgebers eingebunden ist.

▪ Freier Dienstvertrag

Wenn PferdebetreuerInnen, -ausbilderInnen oder ReitlehrerInnen nicht im Betrieb eingebunden ist und/oder sich vertreten lassen kann, sich aber zu Abhaltung regelmäßiger Kurse verpflichtet, kann ein freier Dienstvertrag vorliegen. Der maßgebliche Unterschied zum echten Dienstnehmer liegt demnach darin, dass der freie Dienstnehmer die Dienstleistungen in persönlicher Unabhängigkeit erbringt. Auch **freie Dienstnehmer** sind bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) anzumelden. Ebenso sind wie beim Dienstnehmer die Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten und an die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) abzuführen.

8. Turnierveranstaltungen

Werden in einem gewerblichen Pferdebetrieb auch allgemein zugängliche Turnierveranstaltungen abgehalten, so ist zu prüfen, ob es sich bei den Turnierveranstaltungen um eine **anmeldepflichtige** oder um eine **bewilligungspflichtige Veranstaltung** handelt. Erwerbsmäßige Veranstaltungen sind grundsätzlich bewilligungspflichtig.

Es sind die Bestimmungen des **Oö. Veranstaltungssicherheitsgesetzes** zu beachten. Auch die Eignung der Veranstaltungsstätte ist nach diesen Bestimmungen festzustellen. Siehe dazu Oö Veranstaltungsgesetz LGBL 78/2007 i. d. g. F.

Anmeldungen und Bewilligungsansuchen können jedenfalls bei der für den Veranstaltungsort zuständigen Gemeinde eingebracht werden.

Die Fachgruppe hat über „Veranstaltungsstätten“ auch ein Merkblatt verfasst. Dieses finden Sie auf der Homepage unter <https://www.wko.at/branchen/ooe/tourismus-freizeitwirtschaft/kino-kultur-vergnuegungsbetriebe/Informationsblaetter-der-Fachgruppe-Kino-, -Kultur--und-Verg.html> zum Download.

9. Tierhaltung - Tierschutz

Die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden sind in der Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden und Pferdeartigen, Schweinen, Rindern, Schafen, Ziegen, Schalenwild, Lamas, Kaninchen, Hausgeflügel, Straußen und Nutzfischen (1. Tierhaltungsverordnung BGBl. II Nr. 485/2004 geregelt.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2004_II_485/BGBLA_2004_II_485.html

In Anlage 1 dieser Verordnung sind die Mindestanforderungen an die Haltung von Pferden und Pferdeartigen (Equiden) festgelegt:

<https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40137045/NOR40137045.html>

Die Haltung von Tieren auf Gewerbebetrieben ist in der Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über den Schutz und die Haltung von Tieren im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten (Tierhaltungs-Gewerbeverordnung - TH-GewV) geregelt.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2004_II_487/BGBLA_2004_II_487.html

Abschnitt 4 dieser Verordnung regelt die Mindestanforderungen an die Haltung von Tieren von Reit- und Fahrbetrieben.

Zuständiges Kontrollorgan für die Einhaltung der Tierhaltungsverordnungen ist der/die Amtstierarzt/Amtstierärztin der Bezirksverwaltungsbehörde.

10. Organisation des Reitsports in Österreich

Der durch die Pferdebetriebe zur Ausübung gelangende Reitsport verzeichnet eine breite Differenzierung und wird über die Landes- und Bundesorganisation für Reiten und Fahren mit nachhaltigen PR-Maßnahmen betreut.

Der Reitsport wird in Sparten der Verbände organisiert und durch Richtlinien und Zielsetzungen definiert sowie in Turnieren und Meisterschaften ausgetragen.

- Campagnereiten
- Springen
- Vielseitigkeit
- Westernreiten
- Therapiereiten
- Fahren
- Distanzreiten
- Orientierungsreiten
- Kleinpferde
- Dressur
- Pferde-Sport und Spiel
- Islandpferde
- Voltigieren
- Haflinger
- Wanderreiten
- Western

Nähere Infos erhalten Sie beim Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich oder beim Landesfachverband für Reiten und Fahren in Oberösterreich - siehe auch www.oeps.at

Information Grundumlage

Die Grundumlage 2026 beträgt in Oberösterreich € 108,00 für Einzelunternehmen. Für GesmbHs und Vereine das Doppelte.

Impressum und Kontakt

Fachgruppe OÖ der Freizeit- und Sportbetriebe
Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der
Wirtschaftskammer OÖ
Hessenplatz 3 | A-4020 Linz
T +43 5 90 909 4621
F +43 5 90 909 4629
E freizeit@wkoee.at
W www.wko.at/ooe/freizeitbetriebe